LOKALREDAKTION WEINHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 51 92 87
Fax Redaktion: 0 62 21 - 51 92 85
E-Mail: Weinheim@rnz.de

Stadtbibliothek. Hauptstelle, 10 bis 18 Uhr geöffnet.
Mult-Zentrum-Apotheke. 18 Uhr „Homöopathie für Kinder“, Vortrag von Iris Paelike, Fachreferentin Homöopathie, Seminarraum des Mult-Zentrums (Anmeldung erbeten).
Kino Modernes Theater. 16 und 18.15 Uhr „Nachts im Museum 2“, ab 6 J; 16.30 Uhr „Illuminati“, ab 12(6) J; 20.15 Uhr Vorpremiere „Terminator 4 – Die Erlösung“, ab 16 J; 20.15 Uhr „Gran Torino“, ab 12(6) J.

BEERDIGUNGEN

Leutershausen. 11 Uhr Beerdigung Emilie Zscheuschler geb. Fey, Weinheim, 86 Jahre. 14 Uhr Beerdigung Robert Fastel, Bergstr. 29 A, 84 Jahre. **Edingen.** 13 Uhr Trauerfeier und Urnenbeisetzung Wolfgang Hess, Auf der Höhe 20. **Neckarhausen.** 14 Uhr Trauerfeier und Urnenbeisetzung Theo Werz, Herbstweg 32.

NOTDIENSTE

Apothekennotdienst. Laurentius-Apotheke, Bachgasse 89, Hemsbach, 49 33 60. **Kinderschutzbund Weinheim.** Sprechstunden: Mi. 10 bis 12 und Fr. 16 bis 18 Uhr, Birkenweg 34 (Rückgebäude), Tel. 1 60 80. **Ärztlicher Akut-Dienst für Privatpatienten, 24h.** Tel. 01805/30 45 05.

Sprechstunde mit Matthias Hördt

Weinheim. (zg) Die letzte Sprechstunde vor der Stadtratswahl mit Kandidat Matthias Hördt („Die Linke“, Platz 12) ist am Freitag, 5. Juni, von 18 bis 19 Uhr (Telefon 6 70 96).

ANZEIGE

DIE RNZ GRATULIERT

Alles Gute!

Leutershausen. Georg General, Karlsruher Str. 18, 71 Jahre. Siegfried Gottschalk, Ladenburger Str. 47, 77 Jahre. **Großsachsen.** Ella Gassert geb. Kesel, Talstr. 4, 85 Jahre. **Sulzbach.** Josef Gabler, Kleiststr. 30, 81 Jahre. **Hohensachsen.** Artur Schupp, Lessingstr. 4, 77 Jahre. **Edingen-Neckarhausen.** Rosetta Cass, Wichernstraße 10, 72 Jahre. Hermann Weinle, Fliederstraße 17, 81 Jahre. Elisabeth Heidicker, Neue Bahnhofstraße 48, 73 Jahre. **Ladenburg.** Berta Bauer, Wichernstraße 3, 81 Jahre. Tekin Tuncay, Daimlerstraße 3, 74 Jahre. Dieter Eckhoff, Hinterer Rindweg 31, 72 Jahre.

ANZEIGE

HEIDELBERGER KULTUR

KINO

Lux/Harmonie, Tel. 06221/22000 Illuminati (15, 16.15, 18, 19.30, 21, 22.30), Monster vs. Aliens (14), Star Trek (17, 22.30), 17 Again (14.45, 17.10), Womanizer (14.30, 17, 19.45, 22.15), Beverley Hills Chihuahua (14.45), X-Men Origins: Wolverine (22.15), Nachts im Museum 2 (14.30, 17.15, 20), Terminator – die Erlösung (20, 20.30, 22.45, 23) **Gloria/Gloriette, Tel. 06221/25319** Der letzte Applaus (21.30, OmU), Eldorado (19.30), The Limits of Control (17, 21.20, OmU), Wächter der Wüste (15.15) , Slumdog Millionär (19, OmU), Wir sind alle erwachsen (17.15) **Kamera, Tel. 06221/409802** C'est la vie (21.30), Das Festmahl im August (19.45), Tage oder Stunden (17.45) **Studio Europa, Tel. 06221/25600** Slumdog Millionär (18.45), Sunshine Cleaning (16.45, 21.20) **Karlstorkino, Tel. 06221/978978** Waltz with Bashir (19.30, OmdtU).

THEATER

Städtische Bühne Michael Quast – Die schöne Helena, 20 Uhr, Gastspiel, Tel. 5820000. **Germanistisches Seminar** Theatergruppe Vogelfrei Romulus der Große, von Dürrenmatt, Garten, 20 Uhr. **Zimmertheater** Brisante Erinnerung (Blast from the Past), Komödie von Ben Elton, 20 Uhr, Tel. 21069.

Neuer Kran für mehr Tempo

Weinheim. (wei) An der Baustelle der „Weinheim Galerie“ am Dürreplatz wird mit Hochdruck gearbeitet, um den Zeitplan nach dem langen Winter einzuholen. Wie die Projektentwicklungsfirma DCC mitteilt, wird der blaue Baukran durch einen größeren ersetzt, um beim Baufortschritt noch mehr aufs Tempo drücken zu können. Der Kran soll gleich nach Pfingsten durch ein stärkeres Gerät ersetzt werden.
Mit dem neuen Lastenträger können verstärkt Betonfertigteile eingebaut und mehr Schalungsmassen verwendet werden. DCC teilt mit, dass die Anwohner der Baustelle sowie die anderen Bürger immer zeitnah über anstehende Arbeiten unterrichtet werden. Dazu soll ein Anschlagbrett in der Hauptstraße installiert werden. Foto: Dorn

Konzert mit Duo Lirico

Thema: griechische Mythologie

Weinheim. (zg/nam) Am Dienstag, 16. Juni, setzt der griechisch-deutsche Freundskreis Philia die Konzertreihe „Klassik aus Griechenland“ fort. Das Duo Lirico, Monika Herzer, Sopran, und Anna Panagopoulou, Klavier, bietet ein etwa einstündiges Konzertprogramm mit dem Titel „Die Götter Griechenlands“ an.

Das Programm beinhaltet Lieder und Klavierstücke, die sich mit der griechischen Mythologie, mit Volkssagen und -legenden befassen. Die Musikstücke werden durch Erläuterungen und kurze Lesungen verbunden. Dafür wurden klassische Lieder von Franz Schubert (Ganymed, Dithyrambe), Mozart (aus der Oper „Idomeneo“), Henry Purcell (aus der Oper „Dido und Aeneas“) und griechische Lieder von Komponisten aus dem 20. Jahrhundert ausgesucht. Das Konzert findet in der Stadtkirche statt. Beginn ist um 19.30 Uhr, der Eintritt kostet 15 Euro. Karten gibt es im Restaurant „Beim Alex“ in der Weststadt, 0 62 01/6 29 36.

Die Koteletten bleiben dran!

Friseurmeisterin Methap Saban wollte Grünen-Vorsitzenden Cem Özdemir umfrisieren

Von Stefan Zeeh

Weinheim. „So komme ich endlich zu meinem Studentenfutter.“ Cem Özdemir, der Bundesvorsitzende der Grünen, nutzte bei seiner Wahlkampftour durch den Südwesten den Aufenthalt in Weinheim zu einem kleinen Einkauf. Dabei ging es ihm und den zahlreichen Vertretern der Grünen bei ihrem kurzen Rundgang entlang der Geschäfte in der Kurt-Schuhmacher Straße eigentlich um Integration. „Wir wollen uns hier Beispiele für soziale Integration und Integration von Einwanderern ansehen“, hatte der Landtagsabgeordnete Uli Sckerl einleitend betont.

Soziale Integration wird im Bonus-Markt groß geschrieben. „Ich arbeite hier ausschließlich mit behinderten Menschen zusammen“, erläuterte Marktleiter Gerhard Gruber das Konzept des vor nicht einmal drei Monaten eröffneten Einkaufsmarktes. Betrieben wird der Markt von der Mannheimer Markthaus GmbH, die ein Second-Hand-Geschäft für Lebensmittel und Möbel führt. Der Bonus-Markt ist zusätzlich dem Rewe-Konzern angeschlossen, wobei Rewe die Waren und die Werbung bereitstellt. „Nur so können wir konkurrenzfähig sein“, machte Gruber deutlich.

Über seine Mitarbeiter berichtete er nur Gutes: „Sie sind sehr motiviert“, sagte er, wobei er auch betonte, dass er sich als Marktleiter auf die Behinderungen seiner Angestellten einstellen muss. Ebenso würden die Kunden Rücksicht nehmen. „Dass es an der Kasse auch einmal etwas länger dauert, wird akzeptiert“, schilderte der Marktleiter seine Erfahrungen der vergangenen Monate. Das probierte Cem Özdemir gleich persönlich aus, denn neben dem Studentenfutter hatte er Reiswaffeln, Schokolade und eine Kefir gekauft – einfach alles, was ein Politiker als Reiseproviant benötigt.

Die Zahnpasta, inklusive einer ausführlichen Beratung, gab es für Özdemir anschließend in der Drogerie Kreckel, bevor es in den Friseursalon von Mehtap Saban ging. Die türkischstämmige Friseurmeisterin Saban hat vor einigen Jahren die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen und ist seit eineinhalb Jahren Obermeisterin der Friseur-Innung Weinheim. Als diese ließ sie es sich nicht nehmen, Özdemir ein ihr wichtiges Anliegen mitzuteilen: „Die Mehrwertsteuer sollte gesenkt werden, dann könnten die Handwerksbetriebe mehr ausbilden.“ Eine Forderung, die Özdemir nur zu gut verstand: „Die Grünen waren gegen die Mehrwertsteuererhöhung vor einigen Jahren gewesen“, erinnerte er an die Diskussionen um die im Jahr 2007 um drei Prozentpunkte angehobene Steuer.

Mehtap Saban hatte noch einen besonderen Wunsch, nämlich die recht langen Koteletten von Cem Özdemir kürzen zu dürfen. Doch da ließ der Grünen-Politiker nicht mit sich reden und wurde zudem noch von einer Kundin unterstützt: „Lassen Sie die Koteletten ruhig so.“ Allerdings versprach Özdemir, sich die Koteletten kürzen zu lassen, wenn ein flächendeckender Mindestlohn für Friseure eingeführt sei. „Dann dürfen Sie an meine Koteletten dran“, versprach er.

Cem Özdemir deckte sich im Bonus-Markt für die Weiterfahrt ein. Im Rahmen seines Weinheimaufenthalts besuchte er den integrativen Laden in der Weststadt. Foto: Dorn

SATZFRAGMENT 4

Heute erscheint das vorletzte der RNZ-Satzfragmente, Nummer 4. Dieses Mal haben die Kommunalpolitiker und die Kandidaten der Listen, die für Gemeinderatsmandate kandidieren, die Gelegenheit, Werbung in eigener Sache zu machen: > **Wir sind die beste Wahl für Weinheim,...**

CDU: > ...weil Weinheim mit uns, der CDU, gewinnt.
SPD: > ... weil wir auch in den vergangenen fünf Jahren wieder beweisen konnten, dass sich unsere Bürgerinnen und Bürger auf uns verlassen können, dass wir bei wesentlichen Projekten meistens nicht nur die richtige, sondern häufig sogar die bessere Entscheidung für unsere Stadt getroffen haben.
Freie Wähler: > ... weil Freie Wähler keiner Parteiideologie verpflichtet sind und nur nach Sachargumenten entscheiden.
GAL: > ...weil wir die Zukunftsthemen setzen, dabei nicht immer Opposition sind, aber es ohne uns gar keine gäbe.
FDP: > ...weil wir die Zukunft Weinheims bejahen, ein Konzept zur finanziellen Gesundung haben und das Wohlfühlen der Menschen in Weinheim im Blickpunkt haben.
Die Linke: > ...weil die soziale Frage immer wichtiger wird, und nur die Linke wirksame und glaubwürdige Vorschläge im Interesse der Menschen bietet.
Weinheim plus: > ...weil Weinheim plus neu, frisch und unverbraucht ist und sich anschickt, Grundfragen unabhängig von Ideologien, Partei- und Fraktionszwängen auf kommunaler Ebene sachbezogen, neutral und fair zu stellen und zu beantworten.

Die CDU hat eine Vision für „Weinheim 2030“

Sie hat Ziele für eine strategische Stadtentwicklung festgeschrieben – Im Zentrum stehen Mobilität und Aufenthaltsqualität Weinheims

Weinheim. (nam) Die CDU hat eine Vision. „Weinheim 2030“ heißt sie und beinhaltet Ziele für die kommenden Jahrzehnte, die die Partei ansteuern will. Im Kern bedeutet das, die Mobilität der Bürger sowie die Aufenthaltsqualität in Stadt und Ortsteilen zu verbessern.

„Weinheim hat großes Potenzial“, sagt Stadtratskandidat Uwe Beuchle, „Qualitäten, die aber noch nicht nutzbar gemacht wurden.“ Eine solche strategische Stadtentwicklung hat die CDU nun unter sieben Überschriften zusammengefasst. Die erste ist Weinheims Erscheinungsbild. Die CDU will dieses durch ein professionelles Marketing verbessern, setzt auf Events und auf städtebauliche Entwicklung – wie neue Plätze.

Diese neue Aufenthaltsqualität soll auch die Lebensqualität verbessern. Hierfür strebt die CDU ein alternatives Mobilitätskonzept an, das mit elektrobetriebenen Kleinfahrzeugen funktioniert. Sie sollen die Stadtteile besser vernetzen, wofür die Partei ein Wegenetz zusätzlich zu den Straßen entwickelt hat. So führt eine Verbindung vom Marktplatz zu einem neuen Weststadtplatz (wo heute der OEG-Halt Blumenstraße liegt). „Wir wollen eine Verbindung zwischen Kern- und Weststadt schaffen,“ erklärt Beuchle. Der genannte Weg könnte auf einer Brücke über die B 3 führen. Der CDU schwebt eine „stadtverträgliche Mobilität“ vor, sie sieht die Veränderung von der autogerechten hin zur menschen- und umweltgerechten Stadt. Ein Elektrotaxi wäre etwa denkbar, oder ein Verleihservice für Elektroräder und Kleinfahrzeuge.

Für den Ausbau des Wohnbestandes und im Neubau will die CDU künftig soziale, gestalterische, wirtschaftliche und ökologische Aspekte berücksichtigt wissen. Im Städtebau sieht sie auch die Basis für eine erfolgreiche Integration, kulturell, ethnisch wie demografisch. Alles Qualitäten, die Unternehmen heute als Standortfaktor für ihre Ansiedlung berücksichtigen, fasst Beuchle zusammen.

All das will die CDU integrieren in eine regionale Zusammenarbeit, mit Weinheim als urbanen Kern der Metropolregion. Dieser Katalog soll über die Jahre fortgeschrieben werden und den Gemeinderäten einen Bezugspunkt bei künftigen Entscheidungen geben, erklärt Dr. Elke König. Auch wenn die Entscheidungsfreiheit in der kommenden Legislaturperiode wegen der Finanzen eher eingeschränkt sein wird und die großen Investitionen – vor allem in den öffentlichen Nahverkehr – im Haushalt bereits festgeschrieben stehen. Holger Haring sieht zudem eine Konsolidierungsphase anstehen. Aber: „Die Finanzkrise wird nicht bis 2030 dauern. Wir werden immer investieren,“ etwa in die Infrastruktur, was eben laufen müsse. Und da will sich die CDU mit ihrem Konzept einbringen, auf dieser Basis mögliche Fördermöglichkeiten ausloten, und das auch schon zu Zeiten leerer Kassen.

Transparenz in den Entscheidungsprozessen sieht sie gegeben: König verweist etwa auf öffentliche Gemeinderats- und Fraktionssitzungen. Gerade erstgenannte stießen in der Regel aber nicht auf großes Interesse. „Transparenz hört für uns da auf, wo Schaden für die Stadt zu erwarten ist“, stellt Haring klar. Beuchle will nicht-öffentliche Sitzungen aber nicht als Instrument eingesetzt sehen, um Diskussionen zu vermeiden. Diesen Eindruck hätten laut König häufig Gruppen, die aus Bürgerinitiativen hervorgegangen seien. Diese hätten oft ein Ziel und nur einen Blickwinkel: „Als Gemeinderat muss ich aber alle Aspekte betrachten – aus Gerechtigkeit der Stadt und dem Bürger gegenüber“, sagt König. Im Tagesgeschäft des Gremiums könne sich eine solche Ausrichtung also schnell erschöpfen. Haring macht derweil klar, dass die Rathauspolitik nicht allein der Gemeinderat bestimme. Oft müsse der nur ausführen, was in Europa oder auf Bundesebene beschlossen wurde. Und auf dieser Ebene reden eben keine Bürgerinitiativen mehr mit, sondern Parteien.

Dr. Thomas Ott, Holger Haring, Dr. Elke König und Uwe Beuchle (von links im Uhrzeigersinn) im Gespräch mit RNZ-Redakteurin Nadja Müller. Foto: Dorn